Auf in den Märzschnee! = Vive le printemps en ski!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1941)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

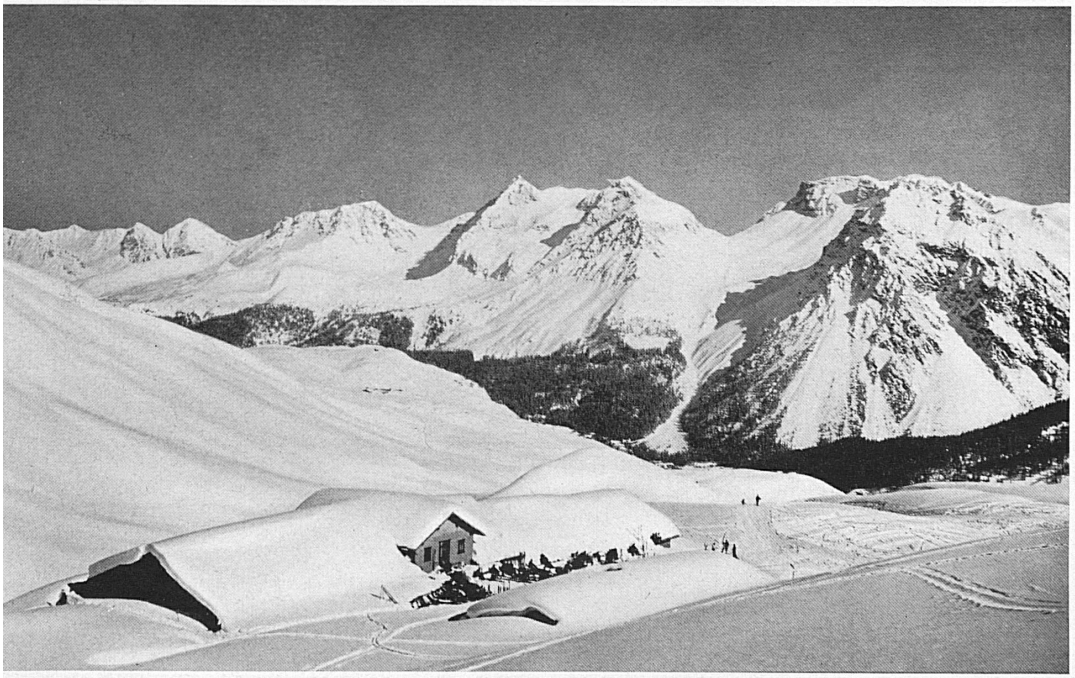
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

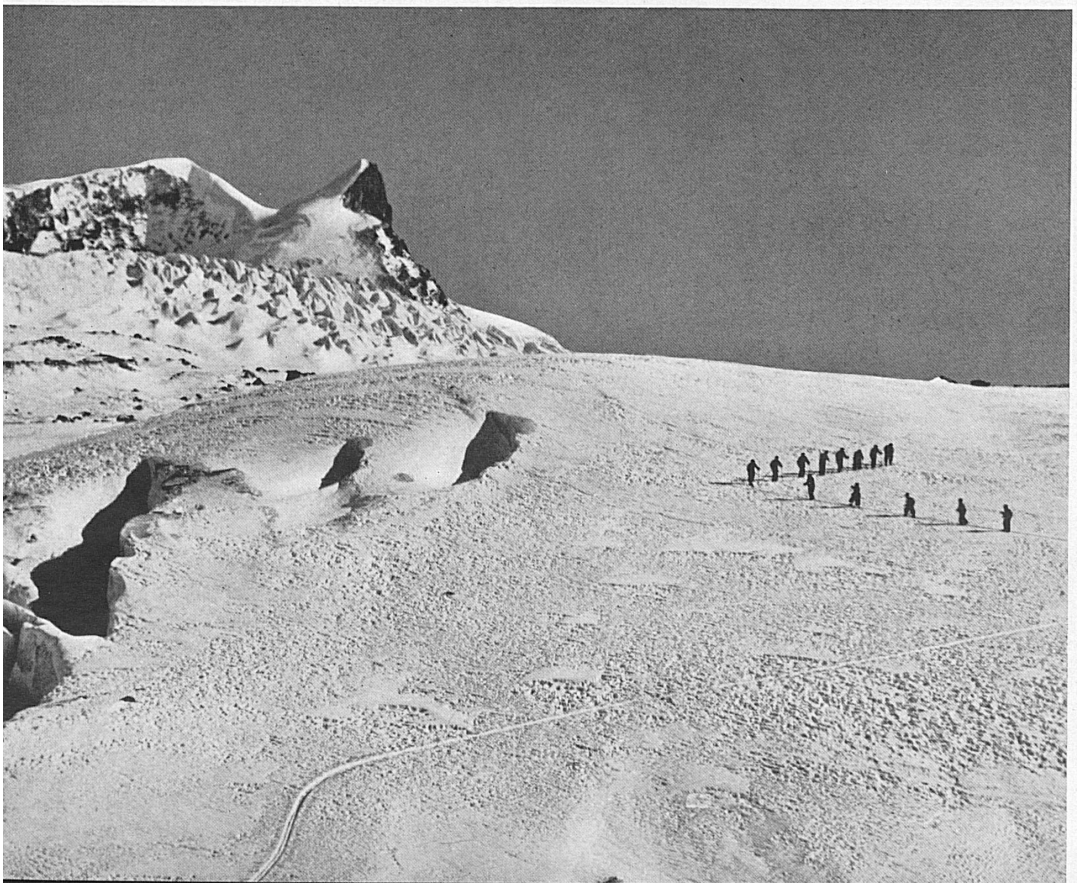
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Links: Skitour: Jungfraujoch-Ebnefluh. Blick auf die Walliser Alpen. Rechts: Rast auf dem Persgletscher bei Pontresina*

A gauche: En ski du Jungfraujoch à l'Ebnefluh. Vue sur les Alpes valaisannes. A droite: Piquenique sur le glacier de Pers, près de Pontresina*

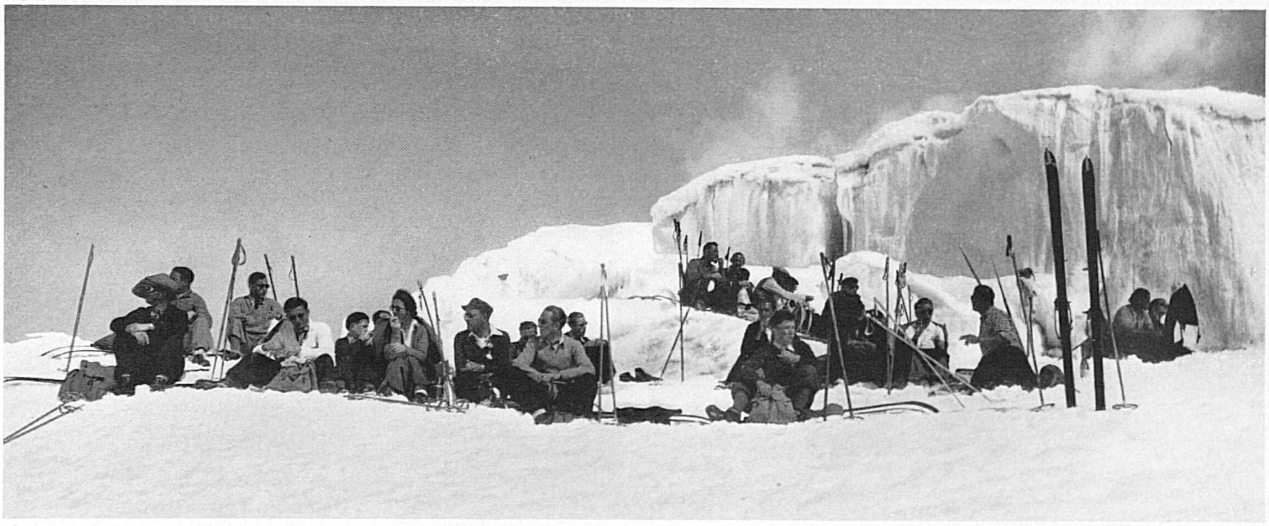




Seite links, Mitte: Die Carmenna-Skihütten bei Arosa. Unten: Der Findelengletscher ob Zermatt*. Zermatt veranstaltet auch 1941 vom 3. März bis 10. Mai seine Skihochtouren-Wochen. Seite rechts, unten links: Der Titlis, der Engelberger Frühlingsskiberg*. Rechts: Mürren, gegenüber d. Jungfrau**

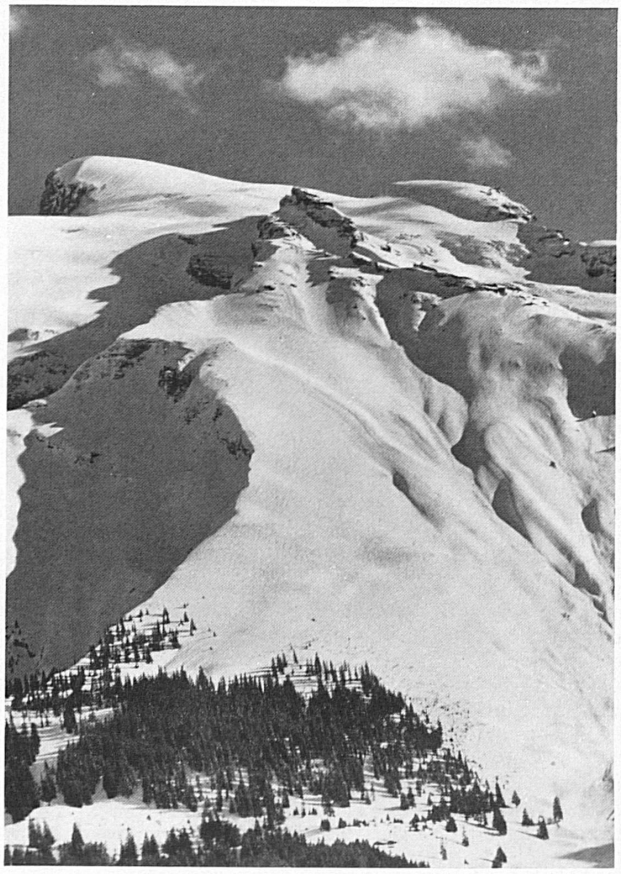
Page à gauche, au milieu: Les cabanes de Carmenna près d'Arosa. En bas: Le glacier de Findelen, au-dessus de Zermatt*. Cette station organise, également cette année, du 3 mars au 10 mai, des semaines d'excursions pour skieurs en haute montagne. Page à droite, en bas à gauche: Le Titlis, près d'Engelberg, terrain idéal de ski de printemps. A droite: Mürren, face à face avec la Jungfrau**

Phot.: Brandt, Gyger, Meuser, Perret



Auf in den Märzschnee!

VIVE LE PRINTEMPS EN SKI!

Es macht einen Unterschied, ob der Tag gegen 9 Uhr beginnt oder schon kurz nach 6 Uhr, ob es um 4 Uhr nachmittags schon zu dunkeln anfängt oder erst um 7 Uhr abends. Sechs Stunden nahezu gewinnt der Skifahrer im März. Darum ist dieser Monat für Winterferien auch so beliebt. Winterferien? Sollte man nicht lieber vom Frühling sprechen, geradezu von einem Schneefrühling? Unsere Zeit liebt ja das Paradoxe, und im Paradoxen liegt auch immer ein Kern Wahrheit. Die Luft jedenfalls ist Frühlingsluft, und die Sonne brennt auf die Schneefelder, dass uns ihre warme Glut wohlig durchrieselt. In wenigen Stunden sind die Skifahrer, die aus den Städten heraufgekommen sind, braun, als hätten sie sich seit Tagen in diesem Lichte getummelt.

Es gibt einen andern Grund für die grosse Beliebtheit des März. Die guten Skifahrer, die nicht nur auf dem Übungshang herumrutschen, sondern auch eine Gipfeltour unternehmen können, sind überaus zahlreich geworden. Nun ist aber für solche Bergwanderungen auf Ski der beginnende Frühling die schönste Zeit. Eine ganze Anzahl Sportplätze in höhern Regionen veranstaltet im März, dann im April und bis in den Mai ausser den Frühlingsskirennen richtige Tourenwochen, Skifahrtenmeetings, die von den hartgetretenen Standardpisten wegführen in den unvergleichlichen Glanz der stillen alpinen Schneereiche, also in die menschenferne Natur, nach der wir heute eine stärkere Sehnsucht empfinden als je. Und sicher finden wir erst darin die wahre Erklärung für die Anziehungskraft der Berge zur Zeit des Schneefrühlings: Da oben öffnet sich vor unserm Auge, vor unserer Wanderlust noch die unendliche Weite, die göttliche Ruhe, die fast unbegreifliche Zeitlosigkeit, die wir im Alltag so unwiederbringlich verloren haben, ohne die aber das Leben zu einer unentrinnbaren, hastig stampfenden Tretmühle, zu einer eigentlichen Höllenstrafe wird. — Ja, dort oben in jenem Lichte fällt diese Hetze, dieser Zwangslauf, von dem wir nicht wissen, ist er die Wirklichkeit oder ein furchtbarer Angsttraum, von uns ab. Oben im Märzschnee, auf Ski . . .